



Provinz ist überall

Erst war ich über das gewählte Thema dieser zweiten GO-Ausgabe ein wenig irritiert: „Provinz“ ??? Ich bin hier schließlich aufgewachsen. Als Junge hielt ich Reutlingen für eine richtige Stadt und die Echaz für einen echten Fluss. Es gab eine Straßenbahn und ein Kreiskrankenhaus. Und selbst heute verteidige ich meine Heimatstadt gegenüber arroganten Ignoranten in Hamburg oder Berlin, als wäre sie ein Teil von mir.

Dabei hatten die Absolventen des jetzt abgeschlossenen Lehrgangs an der „Zeitenspiegel- Reportageschule Günter Dahl“, die ein Jahr lang aus Berlin, Wien oder Leipzig kommend in Reutlingen lebten, gar nicht im Sinn, sich über Mief und Kleinkarierteheit einer schwäbischen Kreisstadt zu mokieren. Sie wollten vielmehr der Frage nachspüren, warum sich gerade in geographisch überschaubaren Räumen gesellschaftlich relevante Entwicklungen vollziehen. Warum werden drogenabhängige Städter zur Therapie aufs Land geschickt? Wie kommen 18 auf einer Hallig eingesperrte Menschen im Winter mit sich selber klar? Was verstehen die Bewohner im ostfriesischen Ostrhauderfehn darunter, für die Erziehung eines Kindes brauche es ein ganzes Dorf? Und was ist Heimat wert, wenn Kohle unter den Häusern liegt?

So sind diese Reportagen, Features und Geschichten entstanden, die mit der Lupe das Große im Kleinen suchen. Ich habe dabei gelernt: Provinz ist ein Teil von mir. Provinz ist, wo ich bin. Provinz ist überall.

Philipp Maußhardt